BAEDEKER

N

NEU-SEELAND

Reisen, die prägen.

Neuseeland individuell entdecken

– übernachten in Häusern mit Charme und Geschichte
– reisen nach individuell ausgearbeitetem Plan
– beraten durch reiseerfahrene Mitarbeiter.

Umfulana SEIT 1998

www.umfulana.de
info@umfulana.de

KARL BAEDEKER ERFINDET DEN REISEFÜHRER

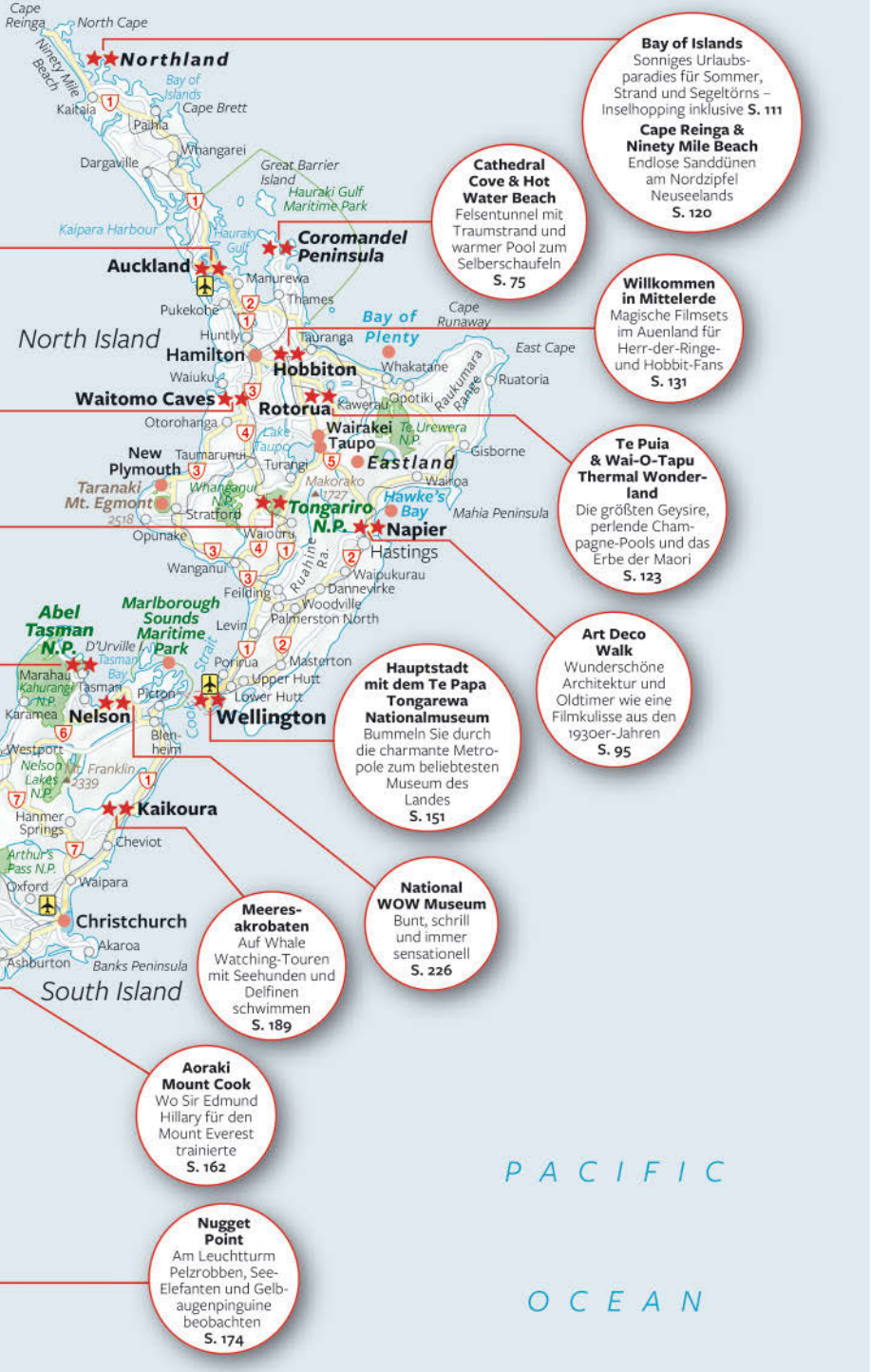
Vor bald 200 Jahren begann in Koblenz eine einmalige Erfolgsgeschichte: Karl Baedeker erfand den Reiseführer. Sein Name ist seither zum Synonym für Reiseführer geworden.

Reisen hieß damals Aufbruch in die Fremde, mit vielen Fragen: Wie komme ich dorthin? Wo kann ich schlafen? Was soll ich mir anschauen? Karl Baedeker hatte die Antworten: ein ***»Handbuch für Reisende, die sich leicht und schnell zurechtfinden wollen«***.

Reisen heute bedeutet aber noch mehr: Begegnen, Erfahren, Erspüren, und das Erlebte mit Freunden teilen. Die schönsten Momente für Ihre Reise finden Sie im Baedeker.

Baedeker.
Das Original seit 1827.

LEGENDE
Baedekers Top-Ziele
Weitere Ziele A-Z
200 km
©BAEDEKER
Auckland Art Gallery Toi o Tamaki
Selbst Museumsmuffel sind von der größten Kunstgalerie Neuseelands begeistert. S. 57
Kelly Tarlton's Sea Life Aquarium
Einzigartige Unterwasserwelt und Expedition zur Antarktis
S. 60
Tropfsteinhöhlen
Galaxien heimischer Glühwürmchen bringen die Höhlen zum Leuchten und Besucher zum Staunen.
S. 90
Tongariro Alpine Crossing
Atemberaubende Tagestour zu smaragdgrünen Seen und aktiven Kratern
S. 136
Coast Track
Im Kajak, Katamaran oder zu Fuß durchs Küstenparadies
S. 162
Pancake Rocks
Bei Flut schießen gewaltige Fontänen aus den Pfannkuchen-Felsen an der Tasmanischen See.
S. 255
Eis-Zwillinge
Helikopter fliegen Besucher auf die Gletscherzungen für Wanderungen im ewigen Eis.
S. 202
Milford Track & Fiordland National Park
Über Hängebrücken und Holzstege zu schneebedeckten Gipfeln, tiefen Fjorden und den höchsten Wasserfällen
S. 216
Adrenalin Capital
Action, Fun und Hüttenzauber mit Bungee Jump, Jet Boat und Wildwasserrafting
S. 229
Tasman Sea
Paparoa N.P.
West Coast • Westland
Greymouth
Hokitika
Harihari
Franz Josef Glacier • Fox Glacier
Aoraki Mount Cook N.P.
3764
Haast
Cascade Point
Mount Aspiring N.P.
3033
Geraldine
Timaru
Twizel
Milford Sound
Mt. Tutoko 2746
Fiordland
Queenstown
Oamaru
Lake Wakatipu
Alexandra
Palmerston
Te Anau
Fiordland National Park
Otago
Manapouri
Lumsden
Ohai
Dunedin
Gore
Catlins
Balclutha
Owaka
Nugget Point
Invercargill
Bluff
Foveaux Strait
Rakiura N.P.
Oban
Stewart Island (Rakiura)
South Cape



BAEDEKER

N

NEUSEELAND

»

Drehe dein Gesicht zur Sonne und die Schatten fallen hinter dich.

«

Maori-Weisheit

baedeker.com

DAS IST NEUSEELAND

08 Tanz auf dem Vulkan
12 Menschen mit Mana
16 Kiwiii Kiwiii
20 Auf nach Mittelerde
24 Sehnsucht nach mehr

TOUREN

30 Unterwegs in Neuseeland
32 ● Der Weg ist das Ziel
34 Highlights der Nordinsel
37 Highlights der Südinsel
40 Wein und wildes Eastland
42 Der höchste Berg und Big Sky Country

LEGENDE

Baedeker Wissen
● Textspecial, Infografik & 3D

Baedeker-Sterneziele
★★ Top-Reiseziele
★ Herausragende Reiseziele

ZIELE AUF DER NORDINSEL

46 ★★ Auckland
48 ● Mehr als ein Sport
66 ★ Bay of Plenty
70 ● Grün und Golden
73 ★★ Coromandel Peninsula
80 Eastland
83 Hamilton · ★★ Waitomo Caves
86 ● Maoritanga
92 ★ Hawke's Bay · ★★ Napier
98 New Plymouth
104 ★ Northland · ★★ Bay of Islands · ★★ Cape Reinga
108 ● Gott des Waldes
122 ★★ Rotorua · ★★ Hobbiton
132 ★ Taupo
136 ★★ Tongariro National Park
145 ★★ Wellington

ZIELE AUF DER SÜDINSEL

162 ★★ Abel Tasman National Park
167 ★★ Aoraki/Mount Cook National Park
174 ★★ Catlins
176 ★ Christchurch
192 ★ Dunedin · Otago
202 ★★ Fox Glacier · Franz Josef Glacier
207 Invercargill
212 ★ Marlborough Sounds
216 ★★ Milford Sound
224 ★★ Nelson
229 ★★ Queenstown
234 ● Action, Fun & Abenteuer
241 Timaru

246 ★★ West Coast · Westland · ★★ Pancake Rocks
248 ● Stein der Götter

HINTERGRUND

258 Das Land und seine Menschen
262 ● Neuseeland auf einen Blick
276 Geschichte
290 Kunst und Kultur der Kiwis
297 Interessante Menschen
298 ● Schneller als der Wind

ERLEBEN & GENIESSEN

308 Bewegen und Entspannen
310 ● Wellness im Warmen
316 Essen und Trinken
317 ● Typische Gerichte
320 Feiern
325 Shoppen
328 Übernachten

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

332 Kurz und bündig
332 Anreise · Reiseplanung
335 Auskunft
335 Etikette
336 Geld
337 Gesundheit
337 Lesetipps
339 Preise · Vergünstigungen
339 Reisezeit
340 Sprache
347 Telekommunikation · Post
347 Verkehr

ANHANG

350 Register
360 Bildnachweis
362 Verzeichnis der Karten und Grafiken
363 Impressum

PREISKATEGORIEN

Restaurants
Preiskategorien
für ein Hauptgericht

€€€€	über 50 NZ$
€€€	35 – 50 NZ$
€€	25 – 35 NZ$
€	bis 25 NZ$

Hotels
Preiskategorien
für ein Doppelzimmer

€€€€	über 300 NZ$
€€€	200 – 300 NZ$
€€	100 – 200 NZ$
€	unter 100 NZ$

MAGISCHE MOMENTE

58 Blütenmeer
91 Tanzende Funken
101 Vergessene Welt
116 Am Ende des Regenbogens
137 Zwischen Himmel und Erde
189 Schnorcheln mit Delfinen
229 Unterm Sternenzelt
313 Graue Giganten

Ein Muss: Vor Kaikoura auf der Südinsel können Sie den grauen Giganten begegnen.

ÜBERRASCHENDES

61 **6 x Einfach unbezahlbar**: Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind
67 **6 x Typisches**: Dafür fährt man nach Neuseeland.
118 **6 x Erstaunliches**: Hätten Sie das gewusst?
165 **6 x Durchatmen**: Entspannen, wohlfühlen, runterkommen
199 **6x Für Kinder** Langeweile verboten!

D
DAS IST ...

Neuseeland

Die großen Themen rund um
das Land der langen weißen Wolke.
Lassen Sie sich inspirieren!

Der Weg ist das Ziel – wie hier
im Tongariro National Park. ▶

TANZ AUF DEM VULKAN

Neuseeland ist ein Traumziel – und eines der erdbebenreichsten Länder der Welt. Kein Wunder, denn es liegt direkt auf dem Pazifischen »Ring of Fire«, wo zwei gigantische Teile der Erdkruste aufeinander treffen. Die Kollision der Australischen und Pazifischen Platte verursacht Vulkanausbrüche und heftige Beben, hat aber auch faszinierende Thermalgebiete, spektakuläre Vulkangipfel und fantastische Hochgebirge geschaffen .

◂ Tongariro Alpine Crossing – atemberaubende Tagestour mitten durch die Vulkanlandschaft

VERGLEICHT man unseren Planeten mit einem Pfirsich, so ist die **Erdkruste** etwa so dick wie seine Haut. Unter den Kontinenten reicht sie bis zu 40 km in die Tiefe, unter den Ozeanen nur 7 km. Die Erdkruste besteht allerdings nicht aus einem Stück, sondern aus mehreren tektonischen Platten, die aneinanderreiben und gegeneinanderdrücken.

Plattentektonik als treibende Kraft

Eine Kollisionszone ist der »**Ring of Fire**«, der den Pazifischen Ozean hufeisenförmig von der südamerikanischen Westküste über die Westküste der USA, Russland und Japan bis nach Südostasien und Neuseeland umschließt. Im Norden Neuseelands taucht die **Pazifische Platte** unter die **Australische Platte** ab, im Süden ist es umgekehrt. Auf der Nordinsel macht der bebenreiche »Feuerring« seinem Namen alle Ehre, zeugen zahlreiche Vulkane von den ständigen Aktivitäten im Untergrund. Auch die Auffaltung der Alpen auf der Südinsel ist Resultat der Plattentektonik. Fast 5 cm pro Jahr schrammen die Platten aneinander vorbei. Dabei verhaken sie sich immer wieder, kommt es zu Stauchungen, wird Spannung aufgebaut. Irgendwann reicht die Festigkeit des Plattenrandes nicht mehr aus, dann wackelt die Erde.

Beben-Hotspots

Die meisten Beben in Neuseeland gehen sehr glimpflich aus. Doch von Zeit zu Zeit entlädt sich die Kraft mit verheerenden Folgen. Seit 1855 ein schweres Beben die Hauptstadt **Wellington** traf, gibt es strenge Bauvorschriften. Errichtet werden vor allem Holzhäuser, die beim Einsturz weniger Schaden anrichten – und weniger kosten. 1931 starben 258 Menschen durch Erdstöße in **Napier**, das daraufhin als Art-déco-Juwel wieder aufgebaut wurde. 2011 zerstörten heftige Erdbeben die zweitgrößte Stadt **Christchurch** und forderten 185 Menschenleben. Doch die Südinselmetropole nutzt den Neuanfang als Chance für ein Stadtzentrum mit schicken Einkaufspassagen, Gastrotreffs und bezahlbarem Wohnraum am Wasser. Ende 2016 verwüsteten Beben bis Stärke 7,9 auf der Richterskala Häuser und Straßen rund um Kaikoura. Dass im Erdinnern noch allerhand los ist, bestätigen vielerorts Warnschilder für Tsunami-Evakuierungsrouten und Fluchtwege bei Vulkanausbrüchen. Heute werden selbst erloschene Vulkane wie in Auckland kontinuierlich mit modernster Computertechnik überwacht.

Feuerberge

Zischende Geysire, rauchende Schlote und blubbernde Schlammlöcher lieferten rund um **Rotorua** und im Tongariro National Park die bizarren Kulissen für die Oscar-Streifen »Herr der Ringe«. Schon am Stadtrand von Rotorua kündet penetranter Schwefelduft von vulkanischer Aktivität. Rauchende Krater, smaragdgrüne Seen und umwerfende Ausblicke machen das anspruchsvolle **Tongariro Alpine Crossing** zur unvergesslichen Tageswanderung. Wo heute der **Lake Taupo** einen riesigen Krater füllt, schleuderte vor 26 000 Jahren ein Supervulkan 1200 Mal mehr Gesteinsasche und Magma in die Luft als der Mount Saint Helens 1980 bei der drittgrößten Eruption des 20. Jahrhunderts.

WÄRMSTENS ZU EMPFEHLEN

Eine zweistündige Wanderung führt zwischen Rotorua und Taupo durch das **Waimangu Volcanic Valley** zum größten »kochenden See« der Welt. Das **Wai-O-Tapu Thermal Wonderland** 30 km südlich lockt mit schillernden Champagner Pools.
(▶ S. 130, 131)

MENSCHEN MIT MANA

»Kia ora«, »möge es dir gut gehen« – so lautet häufig die Begrüßung der Besucher. Ein freundliches Willkommen ist in Neuseeland die Norm. Die herzliche Gastfreundschaft und der große Gemeinschaftssinn gehen auf Gedanken und Werte zurück, die für das indigene Volk der Maori eine zentrale Rolle spielen.

◂ Beim Hongi drücken die Grüßenden Stirn und Nase sanft aneinander und atmen hörbar aus.

»Du bist eingeladen, deinen Ärger, deine Unzufriedenheit und deine Fragen mitzubringen, aber wenn du gehst, nimm Frieden, Gutmütigkeit und Freundschaft mit.«
Maori-Gruß

MANA ist ein Wort mit Nachhall. Die Maori glauben, dass alle Menschen und viele Dinge in der Natur »Mana« besitzen, eine Kombination aus Charisma, Ehre und spiritueller Kraft. Um das Mana bei sich und anderen zu stärken, lautet die zentrale Botschaft: **Rücksicht und Respekt** vor dem Land und den Menschen, egal ob Familie, Freunde oder Fremde. Das erklärt die besondere Gastfreundschaft und den nachhaltigen Umgang mit der einzigartigen Natur von **Aotearoa**, dem »Land der langen, weißen Wolke«, wie die Maori ihre Heimat nennen. Ein Drittel Neuseelands steht unter Naturschutz – so viel wie in keinem anderen Land der Erde. Den ersten Schritt dazu machte 1887 Häuptling Horonuku Te Heuheu, der den Kiwis das heilige Stammesland um die Vulkane Tongariro, Ngauruhoe und Ruapehu auf der Nordinsel schenkte – unter der Bedingung, sie durch einen Nationalpark zu schützen. So wurde der Tongariro National Park nach dem Yellowstone Park in den USA der zweite Nationalpark der Welt und zählt heute zum Welterbe der UNESCO.

Minderheit mit Macht und Problemen

Der 1840 von fast 500 Häuptlingen unterzeichnete **Treaty of Waitangi** zum staatlich verbrieften Schutz der heiligen Stätten kam aber eher einer Enteignung gleich. Verklausuliert besaß die englische Krone damit die Souveränität und das Vorkaufsrecht für Maori-Land. Seit 1975 beschäftigt sich ein außerordentlicher Gerichtshof mit Rückforderungen der Maori in Milliardenhöhe, darunter die Rechte am Lake Waikaremoana und Wälder auf der Nordinsel im Wert von 160 Mio. NZ-Dollar – mehr Wald besitzt niemand in Neuseeland.
Jeder Siebte des Fünf-Millionen-Staates bezeichnet sich heute als **Maori**. In keinem anderen westlichen Land mit Urbevölkerung sind sämtliche Bereiche des öffentlichen Lebens so ethnisch durchdrungen wie bei den Kiwis. Die Maori leben in der Mitte der Gesellschaft, sichtbar und selbstbewusst. Ihre Sprache **Te Reo** ist neben Englisch offizielle Landessprache. Jede Forschung, jeder Schulunterricht muss die Belange und Bräuche der Maori berücksichtigen. Einige **Iwi**, wie die Stämme heißen, besitzen Großunternehmen, Radio- und TV-Sender. Tourismus ist ohne die Maori undenkbar. Doch der Kluft zwischen Tradition und Moderne sind auch viele nicht gewachsen. So stellen die Maori den Großteil der Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger.

Wanderin zwischen den Welten

Wer Neuseeland als Ganzes verstehen will, sollte **Patrica Grace** lesen. Die Tochter eines Maori-Vaters und einer europäischen Mutter wurde von beiden Kulturen geprägt. Ihre Bestseller wie »Potiki« führen gezielt an Orte, wo die Welten aufeinandertreffen. Sie schildern Fortschritt, Missstände und die Verlockung des großen Geldes, aber auch die Fürsorge der Maori, dank der jeder in ihrer Gemeinschaft seinen Platz und besonderen Sinn findet.

OBEN: Pionierin der zeitgenössischen Maori-Literatur Patricia Grace. UNTEN: Tanz, Gesang, Haka und Hangi gehören zum Programm der Maori im Te Puia Kulturzentrum von Rotorua.

BAEDEKER DAS IST ...

HAKA UND HONGI

Ihre Gastfreundschaft ist den Maori so wichtig, dass schon das Powhiri, die Begrüßung auf einem Marae, dem typischen Versammlungsplatz, ein Festakt ist. Den gespielten Angriff des Haka-Tanzes mit martialischen Drohgebärden beendet ein melodischer Willkommensgesang der Gastgeber – die Besucher sind in friedlicher Absicht gekommen. Der Hongi-Nasenkuss der beiden Grüßenden soll ihren Lebensatem verbinden. Zum Abschluss wird zu einem deftigen Hangi-Essen aus dem Erdofen eingeladen – eine authentische Vorstellung liefern die Maori von **Te Puia in Rotorua**. (▶ **S. 123**)

KIWIII KIWIII

Er sieht fast nichts, ist keine Schönheit aus der schillernden Farbenwelt der Vögel, und er kann nicht einmal fliegen. Trotzdem gibt es ihn immer noch, und er hat es sogar zum Nationalsymbol der Neuseeländer geschafft. Die Inselbewohner nennen sich sogar selbst mit Stolz »Kiwis«. Woher kommt aber die Faszination eines so unscheinbaren Tieres?

Neuseelands Nationalvogel ist vom Aussterben bedroht. ▶

Gesundes Grün: Kiwis haben doppelt so viel Vitamin C wie Orangen, aber kaum Kalorien.

WER nachts durch Neuseelands Wälder streift, kann gelegentlich ein schrilles »Kiwiii Kiwiii« oder ein dumpfes »Quaak Quaak« vernehmen. Die Laute sind aber meist die einzige Möglichkeit, das berühmteste Tier Neuseelands in freier Natur kennenzulernen. Denn es ist ziemlich scheu und nur nachts aktiv.

Schräger Vogel

Der neuseeländische Laufvogel ist nach dem **Ruf des Männchens** benannt, das ab und zu ein schrilles »Kiwiii Kiwiii« ertönen lässt. Der Ruf des Weibchens hört sich eher wie das Quaken eines Frosches an. Haben Kiwis sich einmal für einen Partner entschieden, leben sie meist monogam. Die Weibchen sind größer als die Männchen und legen stattliche Eier, die einem Fünftel ihres Körpergewichts entsprechen. Das Brüten übernimmt häufig das Männchen. Vor dem Schlüpfen frisst das Küken noch den restlichen Dotter und kommt so satt zur Welt – Kiwis müssen ihre Küken also nicht gleich füttern. Kiwis können bis zu 25 Jahre alt werden und gehen in der Dunkelheit im dichten Busch auf Nahrungssuche. Mit ihrem spitzen und gebogenen Schnabel stöbern sie im Laub Larven und Würmer auf oder graben die Leckerbissen mit ihren starken, krallenbewehrten Beinen aus. In der Regenzeit und wenn die Waldbeeren reif werden, legen Kiwis nachts oft ziemlich weite Strecken zurück.
Wegen ihrer **Flugunfähigkeit** sind sie leichte Beute für Katzen, Wiesel und Opossums und inzwischen vom Aussterben bedroht. Deshalb stehen sie heute unter strengstem Naturschutz. Der Oktober ist »**Save Kiwi Month**«.

Dann sind alle Neuseeländer aufgerufen, Kiwi-Sichtungen zu melden und Geld zur Rettung des **nationalen Maskottchens** zu spenden. Woher das Faible für den Schnepfenstrauß kommt, ist nicht leicht zu sagen. Sicher ist, dass er bereits bei den Maori eine tragende Rolle gespielt hat. Heute nennen die Neuseeländer nicht nur sich selbst »Kiwis«, sondern auch eine Frucht und sogar eine Bank, die »Kiwibank«, trägt den Namen des Vogels. Und dann gibt es da noch das Nationalgefühl »Kiwiana« ...

Echt neuseeländisch

»**Kiwiana**« beschreibt Bräuche, Dinge und Eigenschaften, die den »richtigen Neuseeländer« ausmachen. Dazu gehören Hilfsbereitschaft, Optimismus und Can-Do-Mentalität. Kiwis lobpreisen ihr Land und lästern mit Hingabe über Australien. Sie sind sehr naturverbunden, grillen gern mit Nachbarn, lieben die All Blacks, Hokey-Pokey-Eis, Fish'n Chips, Football und faire Entscheidungen, Shorts, Shirt & FlipFlops, Segeln und Spaziergänge am Strand.

Noch ein(e) Kiwi

Der eiförmige Exot mit grasgrünem, feinsäuerlichem Fruchtfleisch findet sich längst auch in europäischen Supermärkten. Von April bis November kommen die Vitamin-C-reichen Kiwis von der südlichen Halbkugel aus Chile und Neuseeland zu uns. Im September beginnt die Ernte in Italien, Griechenland und Frankreich.

Ursprünglich stammt die Frucht aus Südwestchina, doch die Neuseeländer merkten schnell, dass die Kiwi auf dem fruchtbaren Vulkanboden hervorragend gedeiht. Als **chinesische Stachelbeere** bekannt, diente sie den Europäern nur als Zierbaum. Als die Neuseeländer die Frucht in den 1970ern nach ihrem Wappentier benannten, revolutionierte das den Export auf die andere Seite der Welt.

Die **Kiwiplantagen** konzentrieren sich um die Bay of Plenty auf der Nordinsel. Helfende Hände werden bei der Beschneidung, Bestäubung und Ernte gebraucht. So ist es nicht unüblich, dass man als Work-&-Travel-Besucher auch mal bei der Kiwiernte mithilft.

BAEDEKER DAS IST ...

DEN KIWIS AUF DER SPUR

Sie müssen nicht die ganze Nacht am Waldboden auf der Lauer liegen, um einen Kiwi zu sehen. Mit **Habitat Tours** können Sie die Vögel aus nächster Nähe im Tawharanui Regional Park beobachten. Die in kleinen Gruppen geführten Touren mit Picnic Dinner starten um 14 Uhr in Auckland beim Hotel, Rückkehr ist gegen 23.30 Uhr – warme Jacke und festes Schuhwerk nicht vergessen. (www.habitattours.co.nz)

AUF NACH MITTEL-ERDE!

Die Gärten Isengarts, das Schattenbachtal und das Nebelgebirge, der Fluss Anduin und der Fangorn-Wald: Hier klingt Mittelerde nicht nur traumhaft, sondern ist es auch! Die sagenhaften Schauplätze findet man in Neuseeland, das eine herrliche Kulisse bietet und nicht nur dem Kinobesucher ein grandioses Erlebnis beschert.

◂ Genau wie im Film: In Hobbiton können Sie Bilbos Auenland mit eigenen Augen sehen.

»We don't want any adventures here, thank you! You might try over the hill or across the water.«
Bilbo Beutlin

BILBOS Abenteuer, die er in J.R.R. Tolkiens Fantasyroman »Hobbit« überstehen muss, möchte man tatsächlich nicht alle selbst erleben. Wer wird schon gern von Orks verprügelt oder von einem Feuer speienden Drachen bespuckt? Aber trotzdem möchte man in das Land von **Mittelerde** eintauchen, denn diese Welt und insbesondere diese Landschaft fasziniert – vor allem wenn man gerade die Verfilmungen des Buches gesehen hat. Die beeindruckenden Bilder entstanden in Neuseeland, dem Land der Landschaften mit gewaltigen Felsformationen, endlosen Weiten und sanften Hügeln, goldenen Sandstränden und sattgrünem Regenwald.

Erfolgreiche Verfilmung

Bereits mit der »**Herr der Ringe**«-Trilogie konnte Peter Jackson, Regisseur und Neuseeländer, **17 Oscars** einheimsen. Zu verdanken hat er diese Anerkennung aber nicht nur seinem Können, sondern auch der fantastischen neuseeländischen Kulisse und der tätigen Mithilfe seiner Landsleute. Mit seinen überaus **erfolgreichen Verfilmungen** des umfangreichen, fantasievollen Stoffs von J. R. R. Tolkien ließ Jackson nicht allein die Kassen der Kinobesitzer klingeln. Vor allem das neuseeländische Tourismus-Gewerbe profitiert bis heute von Globetrottern, die gern jene Stätten aufsuchen, an denen Schlüsselszenen der Filme aufgenommen wurden.

Das Land des Bösen

Wo die Erde nach Schwefel riecht, Schlammtöpfe blubbern und heiße Wasser über Felsen zischen, dort liegt Mordor, das unheimliche Land des Bösen. Was wäre besser, als die von Asche und Stein geprägte Vulkanlandschaft des Tongariro National Park und die **Feuerberge** Ruapehu, Ngauruhoe und Tongariro als Kulisse für die dramatischen Filmszenen zu nutzen? Selbstverständlich liefert aber nicht nur Neuseelands geologisch unruhige Nordinsel tolle Drehorte, sondern auch die Südinsel, deren Landschaftspalette von den paradiesischen

BAEDEKER DAS IST ...

»WELCOME TO HOBBITON«

Östlich von Hamilton, bei Matamata, befindet sich die Heimat der ziemlich menschenscheuen Hobbits. Dort können Sie mit eingezogenem Kopf die Häuser der Hobbits in den Hügeln betreten und richtiges Hobbit-Bier trinken. Wer Glück hat, begegnet vielleicht Bilbo oder Frodo (► S. 131).
Informationen zu weiteren Drehorten: www.newzealand.com

Frodo, Bilbo & Co.: Im Auenland leben versteckt zwischen den Hügeln die kleinen Hobbits.

und klimatisch begünstigten **Marlborough Sounds** bis zum Ewigen Eis der Südalpen reicht. Elronds Haus liegt bei den Marlborough Sounds, die neuseeländischen Alpen sind Teil des Königreichs Rohan. Und wenn es abends dämmert, meint man beinahe, in der Ferne einen Schwarzen Reiter erkennen zu können.

Elbenland Lothlorien

Das Gebiet um **Glenorchy** am Nordende des **Lake Wakatipu** ist als Elbenland Lothlorien verewigt. Zum »Hot Spot« für alle Tolkien-Fans dürfte auch die gebirgige und von reißenden Flüssen zergliederte Landschaft um **Queenstown** werden. Hier erheben sich die sagenhaft wirkenden Misty Mountains, und hier trifft man auch auf die Hügel von Amon Hen, an der die Gemeinschaft des Rings fast zerbricht.

Tolkien Trails

Auf mehreren »Tolkien Trails« können Herr-der-Ringe- und Hobbit-Fans außerdem Gandalfs, Bilbos oder Frodos Spuren folgen oder nach Ringen und Orks forschen. Hobbingen, Mordor und den Fluss Anduin lernen Sie während einer Fahrt auf der Nordinsel von Auckland über Hamilton, Rotorua und Taupo bis Wellington kennen.
Drei Teilstrecken sind auf der Südinsel ausgewiesen. Die erste führt von der Stadt **Nelson** aus in den Chetwood Forest und ins Dimrill Dale. Zu Fuß gelangen Sie zu Schauplätzen am Takaka Hill, Mount Olympus und Mount Owen. Von Christchurch aus können Sie Edoras erkunden mit seinen atemberaubenden Ausblicken. Mehrere Tage benötigt, wer sich auf Frodos Spuren bewegt: Von Queenstown geht es nach Glenorchy, zum Mount Cook, nach Te Anau, Twizel und an den Lake Wanaka.

SEHN-SUCHT NACH MEHR

Wer einmal in Neuseeland war, will wiederkommen. Neben der Natur und den sympathisch entspannten Menschen gibt es einen weiteren wichtigen Grund, um hinzufliegen: Fangfrische Meeresfrüchte und die exzellenten Weine Neuseelands sind eine unschlagbare Kombination.

Zu Neuseelands Grünlippmuscheln passt gut ein Glas Sauvignon Blanc. ▶

ALS Vorspeise gibt es zum Sauvignon Blanc ein halbes Dutzend Austern oder Avocadosalat mit Jakobsmuscheln, Zitronengras und Dressing aus Manuka-Honig und Limetten. Zur Hauptspeise begleitet ein Pinot Gris das Felchenfilet an australischen Riesengarnelen. Wer lieber die zarte Lammschultur aus der Hawke's Bay wählt, dem wird im »**Elephant Hill**« (▶ S. 93) ein kräftiger Reserve Merlot Malbec empfohlen. Das Spitzenlokal ist ein Weingut nicht weit von Napier am **Wine Trail**, der von der Hawke's Bay auf der Nordinsel bis nach Marlborough auf der Südinsel führt, mit Zwischenstopps in Wairarapa und Wellington. Ob Selbstfahrer oder auf Food Tour, per Fahrrad, Motorrad oder ganz klassisch im Mietwagen, atemberaubende Landschaften, familiäre Weingüter und jede Menge Möglichkeiten zur Verkostung, Gourmettreffs, kleine Boutiquen und Bootsausflüge liegen am Weg.

Reben soweit das Auge reicht

Rebstöcke wurden in Neuseeland bereits ab 1819 gepflanzt, doch richtig in Schwung kam der Weinbau erst in den 1970ern, als man begann, mit Rebsorten und Anbaumethoden aus Europa zu experimentieren. Heute gibt es über **700 Weingüter**, davon mehr als die Hälfte auf der Südinsel, und der Weinhandel ist zum Milliardengeschäft geworden.
Waiheke Island bei Auckland ist für seine ausgezeichneten Syrahs und Cuvées bekannt. In **Martinborough** gehören Wine Tours und Verkostungen bei Ata Rangi oder auf dem Palliser Estate zum Pflichtprogramm. Die Winzer aus **Marlborough** haben Neuseeland auf die internationale Weinkarte katapultiert. Ihr fruchtbetonter, frischer **Sauvignon Blanc** war und ist ein Bestseller. **Cloudy Bay** war eines der ersten Weingüter, das ihn abfüllte. Mit den Aromen von Gras, Stachelbeere und Melone erzielt sein Sauvignon Blanc jedes Jahr Bestnoten bei den Weinkritikern. Aber auch Chardonnay, Riesling und Pinot Noir werden mittlerweile hier angebaut.

Rotes Gold

130 Jahre nach dem großen Goldrausch bescherte der **Pinot Noir** der Südinsel einen erneuten Boom. Den Anfang machte der österreichische Weinpionier Rudi Bauer, der 1985 nach Central Otago kam, einer Mischung aus schottischem Hochland und südafrikanischem Westkap. Auf seinem **Weingut Quartz Reef** kelterte Bauer intensive, lebendige Spätburgunder, die im Sturm die Welt eroberten. Bald zogen immer mehr Winzer ins jüngste Weinland am 45. Breitengrad, das heute fast 180 Betriebe zählt. Nick Mills wollte eigentlich auf Skiern olympisches Gold für die Kiwis holen. Doch eine Knieverletzung zwang ihn zum Umdenken und so studierte er Weinbau im Burgund, brachte neue Ideen aus der alten Welt mit und erzeugt jetzt auf dem **Familienweingut Rippon** mit Blick auf Lake Wanaka beste biodynamische Naturweine.

Alles bio

Fast alle Kiwi-Winzer haben sich den Erhalt der Natur auf die Fahne geschrieben und produzieren inzwischen **nachhaltig** – 2013 erkannte die EU den biologischen Anbau als gleichwertig an. Für alle Weine gilt, dass sie aus einem Land mit sauberer Umwelt und klarer Luft stammen, in dem das Meer nie weit ist. Und das schmeckt man.

FREUNDE EDLER TROPFEN

Hans Herzog produziert pro Jahr auf 11 ha Grand-Cru-Lagen nur 2500 Kisten seiner eleganten Weine im europäischen Stil, die perfekt zum Essen in seinem wunderschönen Gourmetrestaurant und Bistro in Blenheim passen (81 Jeffries Road, RD3, 7273 Blenheim, Marlborough, Tel. 03 572 87 70, auch Weinproben, www.herzog.co.nz).

T
TOUREN

Durchdacht, inspirierend, entspannt

Mit unseren Tourenvorschlägen
lernen Sie Neuseelands beste Seiten kennen.

Der höchste Berg im Inselstaat: Von allen Seiten türmen sich um den Aoraki Mount Cook die Southern Alps auf. ►

UNTERWEGS IN NEUSEELAND

Wilde Natur, europäisches Erbe und die faszinierende Kultur der Maori – Neuseeland ist eine wunderschöne fremde Welt, für die Sie drei bis vier Wochen einplanen sollten, wenn Sie schon die weite Reise ans andere Ende der Welt auf sich nehmen. Die Nordinsel lockt mit spektakulären Vulkangebieten, traumhaften Stränden, Hobbit-Kulissen und Maori-Events, die Südinsel mit majestätischen Gletschern, Whale Watching, einsamen Fjorden und dem höchsten Berg Neuseelands. Dazwischen liegen reizvolle Städte mit ganz eigenem Gesicht, von der charmanten Hauptstadt Wellington bis zur quirlingen Adrenalincity Queenstown.

Stressfreier Verkehr

Die meisten Urlauber bereisen Neuseeland im **Mietwagen**, um die herrlichen Landschaften abseits der gängigen Touristenpfade selbst zu entdecken. Am besten reservieren Sie Auto, Wohnmobil oder Campervan schon zu Hause – und vergessen Sie nicht, sich zum nationalen Führerschein auch einen **internationalen Führerschein** ausstellen zu lassen. Beim familiengeführten Unternehmen Jucy können übrigens auch Fahrer ab 18 Jahren ohne Aufpreis buchen. Haben Sie sich erst einmal daran gewöhnt, **rechts im Auto** und **links auf der Straße** zu fahren, ist es ein Kinderspiel. Alle Entfernungen werden in **Kilometern** angegeben. Außerhalb der großen Städte gibt es kaum Autobahnen. Die Straßen sind in gutem Zustand, gut ausgeschildert und die Verkehrsdichte ist außerhalb der Städte gering. Auf Strecken durch die Berge können die Straßen sehr **schmal und kurvenreich** sein. Dadurch schätzt man Entfernungen mitunter falsch ein.
In Neuseeland können Sie nicht selten alle **vier Jahreszeiten an einem Tag** erleben. Wenn gerade noch die Sonne lacht, kann es wenig später heftig regnen oder hageln. Wenn auf der Südinsel eine Schneefront aufzieht, sollten Sie unbedingt Schneeketten dabeihaben – lassen Sie sich vor Abfahrt zeigen, wie diese aufgezogen werden. Neuseeländer drängeln nicht im Verkehr, lassen andere, die es eilig haben, gern überholen und bedanken sich mit netten Handzeichen. Genießen Sie den angenehm entschleunigten Verkehr ohne Stress, Aufregung oder Rechthaberei – Welcome to New Zealand!

Zwischen den Inseln

Busse pendeln regelmäßig zwischen allen Orten der Nord- und Südinsel – ein ideales Verkehrsmittel für Rucksackreisende. Die **Fähre** zwischen Nord- und Südinsel kann noch nach Ankunft bei Bluebridge oder Interislander gebucht werden. **Hin- und Rückflug** von Auckland nach Christchurch kosten etwa 120 NZ$. Das ganze Jahr gehören festes Schuhwerk, warmer Pullover und regendichte Kleidung ins Gepäck.

★★Cape Reinga
TOUR 1
★★Bay of Islands
Hokianga Harbour
★Tutukaka Coast
★Waipoua Kauri Forest
★Matakana
★★Coromandel Peninsula
★★Auckland
Waihi
★Bay of Plenty
★White Island
Te Araroa
North Island
★Tauranga
★★Hobbiton
★East Cape
★Whakatane
Te Puia Springs
★★Waitomo Caves
Opotiki
★★Rotorua
Cooks Cove Walk
★Lake Taupo
★Te Urewera Nat. Park
★Gisborne
★★Tongariro Nat. Park
★Hawke's Bay
TOUR 3
TOUR 1
★★Napier
★Hastings
★Marlborough Sounds
★★Abel Tasman Nat. Park
★★Wellington
★★Nelson
★Blenheim
★★Pancake Rocks
Tasman Sea
TOUR 2
★Hanmer Springs
Greymouth
★★Kaikoura
Hokitika
★★Fox Glacier • Franz Josef Glacier
TOUR 4
★★Aoraki/ Mt. Cook Nat. Park
★Christchurch
★Lake Tekapo
South Island
★★Milford Sound
★Arrowtown
Cardrona Distillery
★Lake Pukaki
Timaru
★Lake Wanaka
★Lake Te Anau
★Central Otago
★Moeraki Boulders
★★Queenstown
South Pacific Ocean
★★Fiordland Nat. Park
★Dunedin
©BAEDEKER
TOUR 2
★★Catlins
★Stewart Island

DER WEG IST DAS ZIEL

Schneebedeckte Berge, sanfte Hügel und dichter Regenwald, weitläufige Nationalparks, faszinierende Vulkanlandschaften und einsame Strände, wo die Brandung unaufhörlich wogt: Neuseeland ist ein wahres Wanderparadies mit genug Auswahl für jedes Fitnesslevel und jeden Erfahrungsgrad..

Viele Wanderwege sind uralte Pfade der Maori, die später von Siedlern, Goldsuchern und Jägern ausgebaut worden sind. Mindestens eine Wanderung gehört zu den Must-Dos jeder Neuseelandreise.

Kurze Tour oder langer Track?

Die meisten Wege führen durch Naturschutzgebiete, die vom neuseeländischen **Department of Conservation** (DOC, www.doc.govt.nz) verwaltet werden. Es hat die Wege in unterschiedliche Schwierigkeitsgrade eingeteilt: **Short Walks** sind etwa einstündige Touren auf gut befestigten Wegen, für die man außer festen Schuhen keine besondere Ausstattung benötigt. **Walking Tracks** können bis zu eintägige Touren umfassen. Hierfür braucht man Wanderschuhe und eine

Küstenparadies: Erkunden Sie den Abel Tasman Nationa Park zu Fuß.

mittlere Kondition, denn diese Wege können schon mal schlammig oder steinig werden. Für die zehn mehrtägigen **Great Walks** sollten Sie fit sein. Obwohl sie unterschiedlich lang und schwer sind, haben sie alle gemeinsam, dass sie durch Gegenden Neuseelands führen, die selbst für das mit Natur und Schönheit reich gesegnete Land besonders sind – drei liegen auf der Nordinsel, sechs auf der Südinsel und einer auf Stewart Island. Die meisten Wege gehen durch öffentliches Gelände und sind gebührenfrei.

Great Walks

Aktive Vulkane, schroffe Gipfel und unberührte Regenwälder – die zehn Great Walks sind Wanderwege der Extraklasse, die 3 bis 5 Tage von der Zivilsation fernhalten (www.doc.govt.nz/great-walks). Der viertägige **Milford Track** im wilden Fjordland gilt als einer der spektakulärsten Wanderwege weltweit. Dementsprechend schnell sind seine Hüttentickets ausgebucht (▶ S. 220). Längster ist der **Heaphy Track** (▶ S. 166), der über Holzpfade und Hängebrücken durch Urwälder der Westküste verläuft. Bizarre Felsformationen, versteckte Buchten und goldene Sandstrände verspricht der **Abel Tasman Coast Track** (▶ S. 163). Zur mystischen grünen Welt des **Lake Waikaremoana Track** (▶ S. 81) gehört ein »Feenwald«. Alpine Abenteuer verspricht der **Routeburn Track** (▶ S. 237), der **Kepler Track** ist ein maßgeschneiderter Panorama-Weg (▶ S. 222). Eine der denkwürdigsten Erfahrungen dürfte der **Tongariro Northern Circuit** (▶ S. 143) rund um den aktiven Mount-Ngauruhoe-Vulkan sein. Eine ganz eigene Welt erschließt der **Rakiura Track** durch die Farn- und Fuchsienwälder von Stewart Island (▶ S. 210). Auf der **Whanganui River Journey** (▶ S. 103) sind Sie im Kanu unterwegs. Als zehnter Great Walk wird im Herbst 2019 der **Paparoa/Pike29 Memorial Track** (▶ S. 255) an der wilden West Coast der Südinsel eröffnet.
An den Tracks gibt es Hütten und Campingplätze zum Übernachten, am Milford Track nur Hütten. Die 950 Hütten des DOC müssen im Voraus gebucht werden, im Sommer besser Wochen vorab (www.doc.govt.nz/parks-and-recreation/things-to-do/walking-and-tramping/great-walks).

Reisezeit & Sicherheit

Die beste Zeit für ein Trekking ist **zwischen Oktober/Anfang November und Ende April**. Dann ist das Wetter noch beständig, es ist nicht mehr so heiß, die Urlaubermassen sind abgeflogen und in den Hütten ist mehr Platz. Giftschlangen und Raubtiere gibt es nicht, dafür können Sandfliegen eine echte Plage sein. Marschieren Sie nie ohne vernünftige Ausrüstung los. Rasche Wetterwechsel sind an der Tagesordnung, das ganze Jahr kann es stark regnen und heftig stürmen. Schneefall in den Alpen ist keine Seltenheit. In der weitläufigen Landschaft kann man sich zudem leicht verirren. Und oft besteht gar kein Handy-Empfang.
Wachsende Besucherzahlen erfordern einen nachhaltigen **Umgang mit Natur** und Umwelt. Nur wenn jeder Tiere und Pflanzen schützt, Mülltonnen gut verschließt bzw. seinen Abfall einpackt, nur an erlaubten Stellen Feuer macht, die Toiletten sauber hinterlässt und Rücksicht auf andere nimmt, bleiben die neuseeländischen Nationalparks so unvergleichlich schön wie bisher.

HIGHLIGHTS DER NORDINSEL

Länge der Tour: ca. 1800 km | **Tourdauer:** 3 – 4 Wochen

Tour 1

Entdecken Sie zwischen Auckland und Wellington lässigen Lifestyle und traumhafte Strände, uralte Baumriesen und historische Stätten, aktive Vulkane und blubbernde Thermalteiche, authentische Maori-Kultur, Hobbit-Kulissen und eine Hauptstadt mit Flair.

Sonnige Metropole, Kiwi-Küche und Taucherparadies

Ausgangspunkt ist 1 ★★ **Auckland**, die pulsierende »City of Sails« mit einer Leidenschaft für ausgezeichnetes Essen, Wein und Shopping. Verpassen Sie nicht die fantastische Aussicht vom Sky Tower. Nur eine Stunde nördlich von Auckland hat sich 2 ★**Matakana** zu einem Gourmettreff entwickelt. Samstags sollten Sie unbedingt den Bauernmarkt am Fluss besuchen und hausgemachte Aufstriche, selbst gebrautes Bier, Olivenöl, Käse, Crêpes oder Muschelfrikadellen zu einem Chardonnay der Region probieren. Auf dem Highway 1 geht es weiter Richtung Norden zu den herrlichen Stränden der 3 ★**Tutukaka Coast** bei Whangarei. Tutukaka ist außerdem das Tor zu den ★**Poor Knights Islands**, einem Meeresschutzgebiet und für den Ozeanforscher Jacques Cousteau einer der Top-10-Tauchplätze.

Endlose Strände und charmante Städtchen

Beste Ausgangsbasis, um die bezaubernde 4 ★★ **Bay of Islands** zu erkunden, ist **Paihia** – machen Sie eine Bootstour, Delfinsafari oder nehmen Sie die Fähre zum charmanten **Russell**. Die ★**Waitangi Treaty Grounds**, wo die Gründungsurkunde Neuseelands unterzeichnet wurde, sind ein toller Ort, um die Kultur der Maori kennenzulernen. In ★**Kerikeri** erwarten Sie eine Schokomanufaktur, Boutiquen, Cafés und das historische Mission House. Wandern Sie zu den verwunschenen **Rainbow Falls**, der perfekte Ort zum Picknick am Ende des Regenbogens. Bekannt für spektakuläre Sonnenuntergänge ist der schier endlose ★**Ninety Mile Beach** zum 5 ★★**Cape Reinga**, wo die Tasmanische See auf den Pazifischen Ozean trifft. Am Kap steht ein uralter Pohutukawa-Baum, wo sich laut Legende die Seelen der Maori auf ihre letzte Reise zu den Ahnen begeben.

Turmhohe Kauri-Riesen

Nächster Halt auf der Rückfahrt ist 6 **Hokianga Harbour.** Hier setzten die ersten Maori Fuß auf Aoteara – Neuseeland. Nach kurzer Fährfahrt können Sie auf 150 m hohen Dünen zum Sandboarden gehen. Ein fünfminütiger Spaziergang führt vom Highway vor Dargaville in den 7 ★ **Waipoua Kauri National Forest** zum Kauri-Riesen **Tane Mahuta**, dem »Gott des Waldes« und mit 51 m größten Baum Neuseelands, der bereits 2000 Jahre alt ist.